

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 19.

Dresden, am 28. Februar

1849.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 24. Februar 1849.

Inhalt:

Erklärung des Staatsministers D. Braun, den Rücktritt sämtlicher Staatsminister betreffend. — Bemerkung zum Protocoll. — Entschuldigungen. — Anzeige der Wahl des Abg. Böhme im 10., 11. und 12. Wahlbezirke. — Registrandenvortrag. — Bemerkung des Abg. Klinger in Bezug auf die auf der Tagesordnung stehende Berathung des Berichts über die deutschen Grundrechte. — Besprechung darüber. — Berathung über den oben erwähnten Bericht. — Schlussabstimmungen. — Berathung und Abstimmung über die Beschlüsse der zweiten Kammer in Bezug auf den Antrag des Abg. v. Trübschler, die preussische Circularnote betreffend. — Mündlicher Vortrag des Vicepräsidenten Tzschucke über das königl. Decret, die Grundsteuerentschädigung betreffend. — Beschlussfassung. — Antrag auf Vermehrung der Finanzdeputation um zwei Mitglieder. — Vortrag und Genehmigung von vier Landtagschriften: 1) die deutschen Grundrechte, 2) die preussische Circularnote, 3) die Feststellung des Wortes: „selbstständig“, 4) die Lödtung Robert Blum's betreffend.

Die Sitzung beginnt 5 Minuten vor $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister D. Braun, D. v. d. Pfordten, Georgi und Oberländer und von 38 Kammermitgliedern.

Staatsminister D. Braun: Herr Präsident! Ich bitte um das Wort.

Präsident Joseph: Der Herr Staatsminister D. Braun hat das Wort.

Staatsminister D. Braun: Ich habe im Namen des Gesamtministeriums der geehrten Kammer Folgendes vorzutragen: Derselbe Grund, welcher vor vier Wochen die Minister bestimmte, ihre Portefeuilles zur Verfügung Sr. Majestät des Königs zu stellen, hat sie neuerdings veranlaßt, gegen Se. Majestät den Wunsch auszusprechen, ihrer Aemter enthoben zu werden. Dieser Grund liegt in der Thatfache, daß sie die Stimmenmehrheit in den Kammern nicht besitzen. Konnte dies vor vier Wochen noch einigermaßen

I. K. (Erstes Abonnement.)

zweifelhaft sein, so haben die zeither vorgekommenen Abstimmungen der Kammern in wesentlichen und minder wesentlichen Fragen dies zur Gewißheit gebracht. Die Minister haben aber mehrmals öffentlich erklärt, daß sie nur mit der Unterstützung der Kammern regieren, und wenn sie in Fragen grundsätzlicher Bedeutung mit ihren Ansichten in der Minderheit wären, von ihren Posten zurücktreten würden. Dieser Erklärung getreu, halten sie jetzt die Zeit ihres Rücktritts gekommen. Se. Majestät der König hat dem Wunsche hiernach entsprochen und die Entlassung des bisherigen Ministeriums genehmigt; es ist ein neues gebildet, dessen Namen den Kammern noch heute bekannt werden sollen.

(Sämtliche anwesende Staatsminister, mit Ausnahme des Staatsministers Oberländer, welcher seinen Platz als Abgeordneter einnimmt, verlassen den Saal.)

Präsident Joseph: Sie haben diese Mittheilung gehört, meine Herren; ich ersuche den Herrn Schriftführer, das Protocoll über die letzte Sitzung zu verlesen.

(Dies geschieht durch Secretair Hohlfeld.)

Hat Jemand gegen dieses Protocoll etwas einzuwenden?

(Es meldet sich Niemand.)

Ich mache selbst die Bemerkung, daß über den Arndt'schen Antrag nicht „berathen“, sondern derselbe bloß von dem Abgeordneten begründet worden ist. Das Protocoll ist genehmigt. Ich theile Ihnen mit, daß der Abg. Müller (aus Taura) sich für heute wegen Krankheit, der Abg. Müller (aus Friedebach) auf unbestimmte Zeit, ebenfalls wegen Krankheit, der Abg. Dufour-Feronce aber wegen dringender Abhaltung sich für heute haben entschuldigen lassen. Ich ersuche die Abgg. Todt und Tzschucke, das soeben verlesene Protocoll mit zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Ich habe Ihnen ferner mitzutheilen, daß im 10., 11. und 12. Wahlbezirke der Abg. Böhme aus Stürza zum Abgeordneten in diese Kammer gewählt worden ist. Missive und Legitimation sind einer Mittheilung des Gesamtministeriums an mich zufolge an denselben abgegeben worden, er hat sich aber bis jetzt noch nicht angemeldet. Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Registrande vorzutragen.

1. (Nr. 160.) Petition der zur Stadt Budissin gehörig